

Steve Cole

Spezial-Agent Mumie
Schief gewickelt

Steve Cole

SPEZIAL-AGENT
MUMIE
Schief gewickelt



Aus dem Englischen von
Christoph Jehlicka





Kinder- und Jugendbuchverlag
in der Verlagsgruppe Random House

Für Tobey und Amy



Verlagsgruppe Random House FSC® N001967
Das für dieses Buch verwendete FSC®-zertifizierte Papier
Super Snowbright liefert Hellefoss AS, Hokksund, Norwegen.

1. Auflage 2015

© 2015 der deutschsprachigen Ausgabe
cbj Kinder- und Jugendbuchverlag
in der Verlagsgruppe Random House, München
Alle deutschsprachigen Rechte vorbehalten

© 2014 Steve Cole

Die englische Originalausgabe erschien 2014 unter dem Titel:
»Secret Agent Mummy: Book 1«
bei Red Fox, einem Imprint von
Random House Children's Publishers UK
Übersetzung: Christoph Jehlicka

Umschlagbild und Innenillustrationen: Frédéric Bertrand
Umschlagkonzeption: init | Kommunikationsdesign, Bad Oeynhausen
jk · Herstellung: AJ

Satz und Reproduktion: KompetenzCenter, Mönchengladbach
Druck: GGP Media GmbH, Pößneck

ISBN 978-3-570-15982-8

Printed in Germany

www.cbj-verlag.de

Inhalt

Ein Hauch von Hokuspokus	7
Die Pyramide nebenan	14
Irgendetwas ist faul.	21
Ein verrückter Mann und ein unmöglicher Junge	30
Das Monster und die Mullbinden	39
Ein Freund auf vier Pfoten	50
Das Zeichen der purpurnen Schlange	58
Toiletten, Tricks und Explosionen	68
Kreaturen aus Ka-Ba	80
In die Falle getappt.	92
Der Tempel des Sekra.	101
Die Macht des Portals	113
Zwei Welten.	122
Geheimnisse des Alten Ägypten	133



Kapitel 1

Ein Hauch von Hokuspokus

Das Haus oben auf dem Hügel war so unheimlich, dass selbst Geister sich fürchteten, dort nach Einbruch der Dunkelheit herumzuspuken. Es war groß und alt und die Dachzinnen ragten in den Himmel wie die Zähne eines gefährlichen Raubtiers.

Es war das erste Mal, dass Neil Fisher das Haus betrat, und er hoffte, dass es auch das letzte Mal sein würde. Seine Mutter klapperte mit ihm die Häuser in der Nachbarschaft ab, um Krimskrams für den Flohmarkt in der Schule zu sammeln, und der Besitzer des alten Hauses hatte tonnenweise nutzloses Zeug zu verschenken.

Während seine Mutter sich durch die Milliarden von Kisten wühlte, die in der dunklen, staubigen

Eingangshalle herumstanden, und der Besitzer ihr lächelnd dabei zusah, fiel Neil von dem Gestank, der dort herrschte, beinahe die Nase ab. Es roch wie im Affenhaus im Zoo, mit einer guten Ladung Toiletten-duft daruntergemischt.

»Ähm, ich glaube, ich warte lieber draußen«, murmelte Neil.

»Eine weise Entscheidung«, ertönte die Stimme des Besitzers aus einer besonders düsteren Ecke der Eingangshalle. Er klang heiser und uralte. »Man hat eine gute Aussicht von hier oben. Du wirst überrascht sein, was du alles siehst.«

Neil antwortete nicht, sondern flüchtete schnell aus der Tür. Dann holte er erst einmal tief Luft. »Vielleicht hocken da drinnen ein paar Orang-Utans auf dem Klo. Das würde den Mief erklären.« Er lächelte und blickte hinauf zu einem schmutzigen Fenster im Obergeschoss.

Für eine Sekunde glaubte er, dort ein rot glühendes Augenpaar zu erkennen, das ihn anstarrte, aber im nächsten Moment war es wieder verschwunden.

Was war das da oben? Stirnrunzelnd ging er ein paar Schritte zurück, um besser gucken zu können.

Dabei sah er, wie sich jemand, ein kleines Stück den Hügel hinab, hinter einem Baum versteckte. *Der sieht aber zwielichtig aus*, dachte Neil. Schade nur für den Kerl, dass der Baum so dünn war, dass sich dahinter nicht einmal ein Eichhörnchen hätte verstecken können, geschweige denn ein erwachsener Mann. Neil konnte den grauen Regenmantel flattern sehen und auch der breite Rand seines Hutes stand an beiden Seiten ein Stückchen über.

»Ähm ... Hallöchen.« Der Mann guckte hinter dem Baum hervor und lächelte Neil an. Seine Augen waren hinter einer dunklen Sonnenbrille verborgen. »Ich bin gerade dabei, hier die alljährliche Bauminspektion durchzuführen.« Der Mann sprach etwas langsam und zögerlich, so als würde er nicht in seiner Muttersprache sprechen. »Ich untersuche den Baum auf ... na, du weißt schon ... auf Blätter und so.«

Komischer Vogel, dachte Neil. »Ja, schon klar. Soll ich vielleicht dem Besitzer Bescheid sagen. Er ist da vorne im ...«

»Nein!«, sagte der komische Vogel hastig. »Ich muss weiter. Es gibt noch eine Menge anderer

Bäume, die ich überprüfen muss.« Er holte ein Notizbuch heraus, guckte zu dem Haus rüber, kritzelte etwas aufs Papier und rannte davon – direkt gegen den nächsten Baum.

»Uff! Ja ... genau wie diesen hier. Harter Stamm«, sagte er. Dann winkte er Neil zu und stolperte die Auffahrt hinunter.

Neil zuckte mit den Schultern und wandte sich wieder dem Haus zu. Genau in dem Moment sprang die Eingangstür auf und seine Mutter kam heraus. Sie kämpfte sich mit einem Stapel großer Kartons ab.

»Schnell, Neil, mach den Kofferraum auf«, stöhnte sie. »Die Dinger hier wiegen mindestens eine Tonne.«

Er schaffte es gerade noch rechtzeitig, doch während sie versuchte, die Kartons hineinzuschieben, fiel ihr etwas herunter. Es war eine merkwürdig aussehende Holzfigur.

»Was ist das?« Neil ging in die Hocke, um die kleine, geschnitzte Statue aufzuheben. Sie hatte den Körper eines Menschen und den Kopf eines Affen. Eines Pavians oder so. *Ich wusste doch, dass es im Haus nach Affen gerochen hat*, dachte er.

Doch als er seine Hand um die Figur schloss –



ZZZAPPI! –, fühlte es sich an, als würde in seinem Schädel eine ganze Herde Elefanten lostrompeten. Vor seinem inneren Auge leuchtete es in den unglaublichsten Farben ...

Kurz darauf sah er wieder vollkommen normal. Er stand auf und starrte verblüfft auf die Figur in seiner Hand.

»Tja, wirkt irgendwie ... ägyptisch.« Seine Mutter nahm ihm das Männchen aus den Fingern – aber mit ihr schien nichts Außergewöhnliches zu passieren. »Könnte vielleicht fünfzig Cent bringen.« Sie stopfte es in den Karton zurück und knallte den Kofferraum zu. »So, das war die letzte Station für heute. Ich muss Ellie vom Tanzunterricht holen.«

Neil rieb sich seine kribbelnden Augen. »Oh ... ach ja.«

Seine Mutter machte ein skeptisches Gesicht, während sie die Fahrertür öffnete. »Wie? Du machst gar keinen Aufstand? Nicht einmal ein Stöhnen, dass du deiner kleinen Schwester hinterhergurken musst? Bist du sicher, dass es dir gut geht, Neil?«

»Ein bisschen schwummrig ist mir schon«, gab er zu, während er ebenfalls ins Auto stieg. »Vielleicht ist





Steve Cole

Spezial-Agent Mumie - Schief gewickelt
Band 1

DEUTSCHE ERSTAUSGABE

Gebundenes Buch, Pappband, 144 Seiten, 13,5 x 19,0 cm
ISBN: 978-3-570-15982-8

cbj

Erscheinungstermin: März 2015